



Karl Jenkins The Armed Man: A Mass for *Peace* & Karl Jenkins Gloria

SO. 16. NOVEMBER 2025, 19.00 UHR
STADTKIRCHE SCHORNDORF

**SCHORNDORFER KANTOREI
JUGENDKANTOREI SCHORNDORF**

**ENSEMBLE MUSICA VIVA STUTTGART
KATHARINA GÖHR SOPRAN**

LEITUNG: JULIAN HANDLOS

Vorverkauf:

www.reservix.de
MKT Ticketshop
(Kirchgasse 14)
Tel.: 07 61/ 88 84 99 99

Kartenbestellung:



- 1. Kategorie: 25,00 € (13,00 €)**
- 2. Kategorie: 22,00 € (11,00 €)**
- 3. Kategorie: 18,00 € (9,00 €)**
- 4. Kategorie: 15,00 € (8,00 €)**



**FÖRDERVEREIN FÜR MUSIK
AN DER STADTKIRCHE
SCHORNDORF**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Frieden – dieses simple Wort bewegt uns alle. Es steht für eine tiefe Sehnsucht der Menschen, in Sicherheit, Freiheit und Würde miteinander zu leben. Aber Frieden bedeutet so viel mehr als nur das Schweigen der Waffen.

Als Teil einer weltweiten Gemeinschaft möchten natürlich auch wir in unserer Stadt Bedingungen schaffen, unter denen Menschen respektvoll, gerecht und solidarisch zusammenleben können. Denn echter Frieden wächst nicht nur aus der Abwesenheit und dem Wegfall von Gewalt, sondern aus dem täglichen Miteinander, aus Verständnis, Toleranz, Mitgefühl, Hilfsbereitschaft und an erster Stelle gegenseitigem Respekt.

Frieden beginnt im Kleinen – in unseren Familien, Schulen, Vereinen und Nachbarschaften. Jeder von uns kann dazu beitragen, dass Frieden entsteht, wächst und Bestand hat. Wir alle müssen gemeinsam Verantwortung übernehmen und daran mitwirken, dass unsere Stadt, unser Land und unsere Welt Orte des friedlichen Miteinanders werden und bleiben.

Die Schorndorfer Kantorei bringt mit der Friedensmesse von Karl Jenkins einen starken musikalischen Appell gegen Krieg und Gewalt zum Ausdruck – verbunden mit der berührenden Botschaft von Hoffnung und gegenseitigem Verständnis.

In diesem Sinne danke ich allen, die sich Tag für Tag für Frieden, Menschlichkeit und Zusammenhalt engagieren. Ihr Einsatz ist ein starkes Zeichen der Hoffnung.

Herzlichst,

A handwritten signature in blue ink, reading "Bernd Hornikel". The signature is fluid and cursive, with a large, sweeping loop at the end of the last name.

Bernd Hornikel

Oberbürgermeister

ZUM PROGRAMM

von Dr. Juliane Baur und Julian Handlos

Karl Jenkins' *The Armed Man – A Mass for Peace* ist ein Antikriegswerk von eindringlicher Kraft. 1999 nach dem Kosovokrieg komponiert, widmete er es allen Opfern dieses Konflikts.

Den Rahmen der Friedensmesse bildet das Messordinarium. Jenkins vertont daraus ausgewählte Sätze und ergänzt diese mit Texten aus unterschiedlichen Traditionen und Kulturen: Verse aus der Bibel, Gedichte aus verschiedenen Jahrhunderten, hinduistische und islamische Gebete, Texte über die Schrecken von Krieg.

Gerade diese kriegerischen Texte als Teil einer Friedensmesse erschließen sich erst im Zusammenhang und in der Abfolge des Werks: Der Friede wird hier nicht bloß beschworen – er wird durch die Erfahrung von Gewalt, Leid und Zerstörung hindurch errungen. Die Musik führt die Schrecken des Krieges plastisch vor Augen und lässt spüren, welches Leid kriegerisches Denken und Handeln verursachen. So entsteht in den Mitwirkenden

wie im Publikum eine unmittelbare, persönliche Sehnsucht nach

Frieden – nicht als fernes Ideal, sondern als existenzielle Notwendigkeit.

Erst nach dieser inneren Wandlung wird der Friede im letzten Satz des Werks mit den Worten *Läutet hinaus die tausend vergangenen Kriege – Läutet ein tausend Jahre Frieden* wirklich besungen.

Insgesamt ist Jenkins' Friedensmesse ein großangelegtes christliches Gebet, das Krieg in seiner ganzen Brutalität zeigt und zugleich die Sehnsucht nach Frieden, die Kulturen und Religionen miteinander verbindet, in den Mittelpunkt rückt.

Das Werk beginnt ungewöhnlich leise: monoton marschierende Rhythmen in den Schlaginstrumenten, eine Piccoloflöte, dazu die nach und nach bedrohlich anschwellenden Stimmen des Chors: Aus der Ferne nähert sich Gefahr – **The Armed Man**. Direkte Reaktion darauf ist der Ruf zum Gebet.

Zunächst ertönt der traditionelle allgemeine islamische **Gebetsruf**. Jenkins, selbst ganz in der christlichen Tradition verwurzelt, setzt damit gleich zu Beginn und vermutlich ganz unter dem Eindruck des Kosovokriegs ein Zeichen der Toleranz und macht klar, dass die Bitte um Frieden auch den Frieden unter den Religionen umfasst und Religionen gemeinsam für den Frieden eintreten sollen. Direkt danach das **Kyrie** aus der christlichen Messliturgie als christlicher Ruf zum Gebet. Der Kyrie-Ruf wird

zunächst intim solistisch vorgetragen und dann vom Chor aufgenommen. Es folgt eine **Psalmvertonung** im gregorianischen Stil, einstimmig gesungen von den Männerstimmen. Mit drastischen Bildern von Bedrohung, Verfolgung und Gewalt vertont Jenkins die biblischen Psalmverse als Gebet voller Angst und Verzweiflung. Statt eines feierlichen Jubelgesangs erklingen im **Sanctus** suchende Akkorde des Chores. Leise im Hintergrund wieder der monotone Marschrhythmus.



Karl Jenkins
© Rhys Frampton

Nach einer **Hymn Before Action** mit monumental romantischem Orchester- und Chorklang wird in **Charge!** der Krieg selbst vor Augen geführt: Anfeuernde Trompetenfanfaren und rhythmische Chorpässagen stellen die letzte Eskalation, den Angriff dar. Hier rückt der Krieg besonders nahe. Es ist wichtig sich immer vor Augen zu führen, dass der Chor nicht von seiner eigenen Überzeugung singt, sondern wie in einem Theaterstück eine Rolle einnimmt, um die Schrecken eines Angriffs darzustellen. Diese Eskalation endet mit einem markerschütternden Schrei, als würde in diesem Moment den Angreifern plötzlich die ganze Grausamkeit ihres Handelns bewusst.

Nach einem Moment der Stille schlägt das Werk eine andere Richtung ein: Nicht mehr das kriegerische Handeln wird vor Augen geführt, sondern die Folgen von Krieg auf die Menschen und die ganze Schöpfung. Jenkins vertont einen Bericht von Toge Sankichi, der den Atombombenabwurf über Hiroshima als Zeitzeuge erlebt hat (**Angry Flames**), einen Ausschnitt aus dem hinduistischen Mahābhārata über Tiere, die in den Flammen sterben (**Torches**) und eine

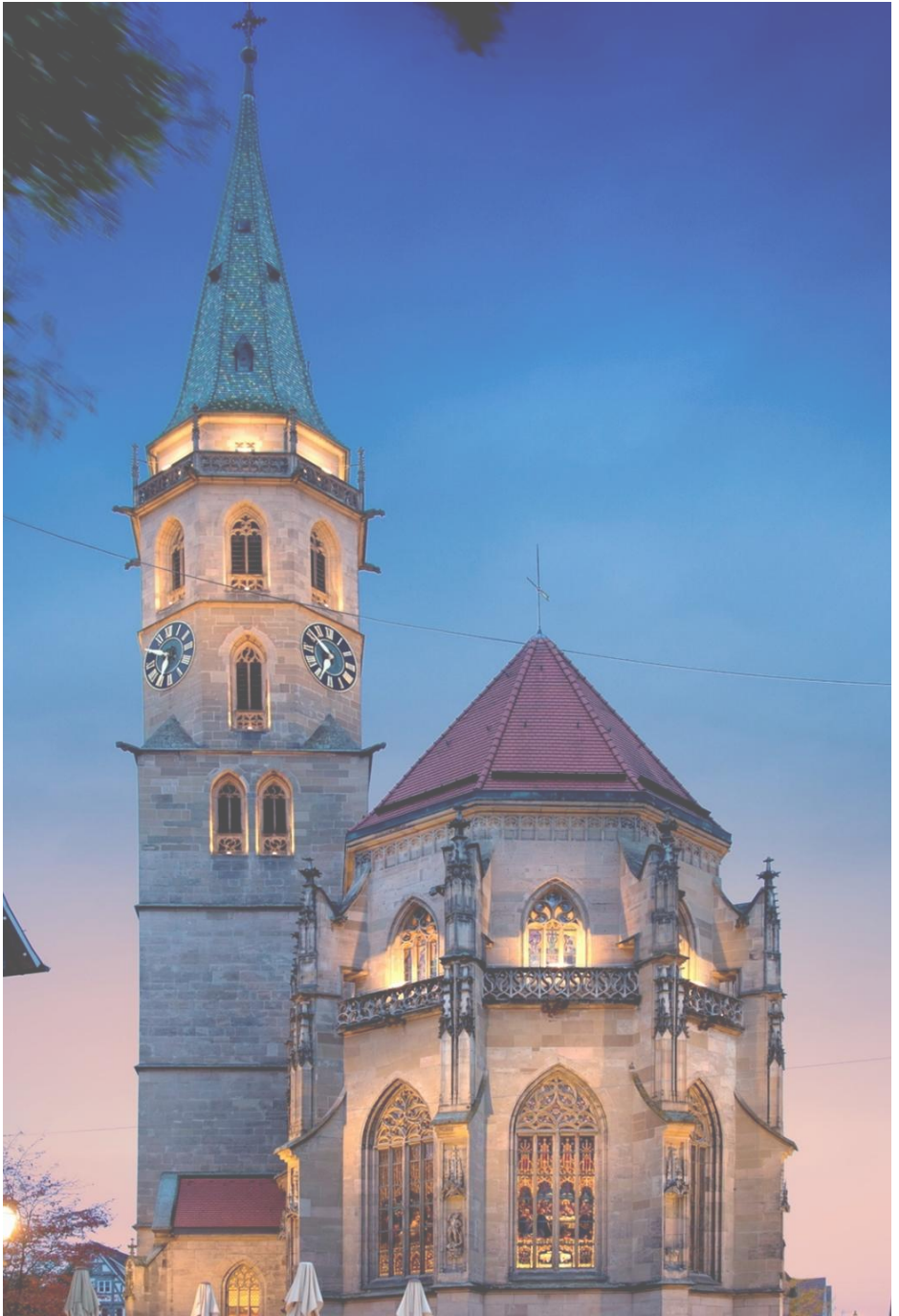
persönliche Erinnerung eines Menschen, der im Krieg einen geliebten Freund verloren hat (**Now the Guns have Stopped**). Wieder verbindet Jenkins diese besonders nahegehenden Texte mit christlichen Gebeten aus der Messliturgie: Im **Agnus Dei** erhebt sich über dunklen Harmonien eine weitgespannte Chorkantilene, die klanglich das Bild einer Friedenstaube zeichnet, die über das zerstörte Land schwebt. Auch das **Benedictus**, in dem ein Solo-Cello das musikalische Thema vorstellt, klingt tröstend und hoffnungsvoll. Jenkins lässt uns spüren, dass selbst nach größtem Leid ein Weg zum Frieden möglich bleibt, auch wenn er leise beginnt.

Im letzten Abschnitt (**Better is Peace**) greift Jenkins auf Elemente walisischer Volksmusik zurück. Tänzerisch und hell verkündet der Chor: *Better is Peace than always war*. Dabei wird der Chor selbst zu den Glocken, die den Frieden einläuten. Doch Jenkins verharmlost nicht – seine Botschaft ist eine vorsichtige Hoffnung, keine strahlende Gewissheit. Frieden erscheint als kostbares Gut, das immer wieder neu gesucht und bewahrt werden muss. Hoffnung bleibt, aber sie ist

fragil. In den letzten Takten der Messe besingt der Chor ganz ohne Orchesterinstrumente mit Worten aus der biblischen Offenbarung die Hoffnung auf den Frieden, den Gott uns schenkt.

Damit endet Jenkins' Messe für den Frieden. Für uns soll am Ende jedoch ein festliches **Gloria**, ebenfalls komponiert von Jenkins, stehen. Im Rahmen seiner Friedensmesse hat Jenkins das Gloria, das

zum Messordinarium sonst immer dazugehört, bewusst nicht vertont, denn im Verlauf des Werks hätte ein festlicher Lobgesang keinen Platz gefunden. Als Abschluss und Bekräftigung entfaltet das Gloria mit seinen vier abwechslungsreichen Sätzen jedoch seine ganze Strahlkraft und stärkt die Hoffnung, die Jenkins mit seiner Musik vermitteln möchte: Frieden ist möglich.



SEHNSUCHT NACH FRIEDEN

von Pfarrerin Dorothee Eisrich

Friedensbeauftragte im Kirchenbezirk Schorndorf

„Wir sind es, die das Beten nötig haben“ sagt der ukrainische Künstler Oleksandr Klymenko. Seit Kriegsbeginn „schreibt“ er Ikonen auf die Munitionskisten, die er überall in seinem Land findet. Eine davon hängt im Chor dieser Stadtkirche. Was passiert, wenn namenloses Kriegsleid und christliche Hoffnung zusammenkommen? Wenn Menschen immer wieder neu ihren christlichen Glauben hineinschreiben in das Todbringende – und wir eigentlich doch verzweifeln könnten?

„Betet für die Kriege in unseren Nachbarländern“ schreiben andere und erinnern an Massaker und Gewalt, Lebensrealität für Millionen Menschen im Sudan, im Kongo und in vielen anderen Ländern. Wird es nie enden? Rüstungsausgaben steigen und verschlingen gigantische Summen. Die geopolitische Lage verändert sich. Diktatoren und Autokraten gehen über Leichen. Ein Menschenleben ist für sie nichts wert. Was kann die Haltung von Christen sein? Es berührt unsere menschliche Ursehnsucht: Frieden auf Erden. Und es berührt die Grundbotschaft Jesu: Liebet Eure Feinde. Selig sind die Frieden stiften. D.h.: sich nicht beteiligen, wo Ängste und Feindbilder geschürt werden. Kreativ nach einem gerechten Miteinander suchen. Und vor allen Dingen: nicht unser Mitgefühl und unsere eigene Menschlichkeit verlieren.

„Gib mir deine Hand, Wandrer durch die Zeiten“ heißt ein Friedenslied. Denn in Zeiten der Verzagtheit brauchen wir einander umso mehr, um die Kraft zu finden, unterwegs zu bleiben und uns nicht zu gewöhnen. Wir brauchen die Erinnerung an eine andere Vision vom Leben- und eine große Portion Realitätsinn. Wir brauchen das biblische Denken von den Opfern her. Einen kühlen Verstand und ein warmes Herz. Ermutigung und einen langen Atem. Musik und Gebete, die uns helfen, lebendig zu bleiben.

Gib mir deine Hand, Wandrer durch die Zeiten. Lassen Sie uns gemeinsam unterwegs bleiben, Tote betrauern, die Täler der Resignation durchschreiten, das Leben suchen und gespannt danach Ausschau halten, wo Gott sich heute ereignet. Wir sind vielleicht nicht so erfolgreich, wie wir es uns wünschten. Aber selig seid ihr, sagt Jesus, wenn ihr Frieden stiftet und Brücken baut, Gotteskinder, überall auf der Welt.

KARL JENKINS:

THE ARMED MAN: A MASS FOR PEACE

1. The Armed Man

Der bewaffnete Mann

Anonym, 1450-1463

L'homme armé
doit on douter?
On a fait partout crier,
Que chacun se viegne armer
D'un haubregon de fer

Der bewaffnete Mann,
Sollte er nicht gefürchtet werden?
Überall wird ausgerufen,
dass jeder sich bewaffnen solle
mit einem Kettenhemd aus Eisen.

2. Call To Prayers

Aufruf zum Gebet (Adhaan)

Allahu akbar
Aschhadu an la ilaha
illallah
Aschhadu anna Muhammadan
rasulallah
Haiya 'ala al-salat
Haiya 'ala al-falah
Allahu akbar
La ilaha illallah

Gott ist größer.
Ich bezeuge, dass es keine
Gottheit gibt außer Gott.
Ich bezeuge, dass Muhammad
der Gesandte Gottes ist.
Kommt zum Gebet.
Kommt zum Heil.
Gott ist größer.
Es gibt keine Gottheit außer Gott.

3. Kyrie eleison

Herr, erbarme dich

Aus der Liturgie der Messe

Kyrie eleison
Christe eleison
Kyrie eleison

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

4. Save me from Bloody Men

Die Bibel, aus Psalm 56 und 59

Be merciful unto me, o God,
for man would swallow me up;
he fighting daily
oppresseth me.
Mine enemies would
daily swallow me up;
for they be many
that fight against me.
O thou most high.
Defend me from them that
rise up against me.
Deliver me from
the workers of Iniquity
and save me
from bloody men.

5. Sanctus

Aus der Liturgie der Messe

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua.
Hosanna in excelsis.
Benedictus, qui venit
in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

4. Hilf mir gegen die Blutgierigen

Sei mir gnädig, Gott,
denn Menschen stellen mir nach;
täglich bekämpfen und
bedrängen sie mich.
Meine Feinde stellen mir
täglich nach;
denn viele
kämpfen gegen mich
O Allerhöchster.
Schütze mich vor
Meinen Widersachern.
Errette mich von
den Übeltätern
und hilf mir gegen
die Blutgierigen!

Heilig

Heilig, heilig, heilig
ist der Herr Gott Zebaoth.
Voll sind Himmel und Erde
von deinem Ruhm.
Hosanna in der Höhe.
Gerühmt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

6. Hymn before Action

Lobgesang vor der Schlacht

Rudyard Kipling, aus: The Seven Seas, 1896

The Earth is full of anger,
the Seas are dark with wrath,
the Nations in their harness,
go up, against our path.
Ere yet, we lose the Legions,
ere yet, we draw the blade,
Jehova of the thunders,
Lord God of battles, aid!
High lust and froward bearing,
proud heart, rebellious brow –
deaf ear and soul uncaring,
we seek Thy mercy now!
The sinner that forswore Thee,
the fool that passed Thee by,
our times are known before Thee,
Lord, grant us strength to die!

Die Erde ist voll Wüten,
die Meere dunkel von Zorn,
die Völker in blanker Wehr
stellen sich uns in den Weg.
Doch bevor wir Legionen entfesseln,
doch eh' noch die Klinge wir zieh'n,
Jehova, Herr des Donners,
Herr der Schlachten, hilf!
Vermessenheit und Dünkel,
stolzes Herz, rebellischer Sinn,
taubes Ohr und blinde Seele,
erfleh'n wir Gnade fürderhin.
Der Sünder, der dir abschwor,
der Narr, der dich verriet,
Herr, du kennst unser Leben,
gib für den Tod uns Kraft!

7. Charge

Angriff

*John Dryden, Song for St Cecilia's Day, 1687, Jonathan Swift (1667-1745),
To the Earl of Oxford (nach Horaz)*

The trumpets loud Clangor
excites us to Arms
with shrill notes of Anger
and mortal Alarms.
How blest is he who for
his country dies.
The double, double beat
of the thundering drum cries,
Hark the Foes come;
Charge, 'tis too late to retreat.
Charge, Charge!

Der Trompeten lauter Klang
ruft uns zu den Waffen
mit schrillen Tönen des Zorns
und tödlichem Alarm.
Wie selig ist der, der für
sein Vaterland stirbt.
Der Doppelschlag der donnernden
Trommel schreit:
Achtung, der Feind kommt!
Angriff, es ist zu spät zum Rückzug.
Angriff, Angriff!

8. Angry Flames

Zornige Flammen

Toge Sankichi, 1945, Übersetzung: Renate Golzarandi

Sankichi erlebte als Augenzeuge am 6. August 1945 den Abwurf der Atom-bombe über Hiroshima. Er starb 1957 im Alter von 36 Jahren an Leukämie, verursacht durch die radioaktive Strahlung.

Pushing up through smoke
from a world half darkened
by overhanging cloud,
the shroud that
mushroomed out
and struck the dome of
the sky.
Black, Red, Blue.
Dance in the air.
Merge,
Scatter
glittering sparks,
already tower
over the whole city.
Quivering like seaweed,
the mass of flames spurts forward.
Popping up in the
dense smoke,
crawling out
wreathed in fire;
Countless human beings
On all fours.
In a heap of embers
That erupt and subside.
Hairrent,
Rigid in death,
There smoulders a curse.

Aus dem Rauch auftauchend,
aus einer Welt, halb verdunkelt
von der darüberhängenden Wolke,
breitete sich das
Leichtentuch schnell
und stieß an das Gewölbe
des Himmels.
Schwarz, rot, blau.
Tanz in der Luft.
Verschmelzen,
auseinanderstiebende
glänzende Funken,
türmen sich schon
über der ganzen Stadt.
Zitternd wie Seetang
springen die Flammen vorwärts.
Tauchen aus dem
dichten Rauch auf,
kriechen heraus
umhüllt vom Feuer;
Unzählige Menschen
auf allen vieren.
In einem Haufen glimmender Asche,
die aufglüht und schwächer wird.
Zerrissenes Haar,
starr im Tod.
Ein Fluch liegt über dem Land.

9. Torches

Fackeln

Mahàbhàrata, um 400 v. Chr., Übersetzung: Renate Golzarandi
Das Mahàbhàrata oder Mahabharatam ist das bekannteste indische Epos.

The animals scattered
in all directions,
screaming terrible screams.
Many were burning,
others were burnt.
All were shattered and
scattered mindlessly,
their eyes bulging.
Some hugged their sons,
others their fathers and mothers,
unable to let them go,
and so they died.
Others leapt up in their thousands,
faces disfigured
and were consumed by the Fire.
Everywhere were bodies
squirming on the ground,
wings, eyes and paws all burning.
They breathed their last
as living torches.

Die Tiere liefen
in alle Richtungen,
entsetzlich schreiend.
Viele brannten,
andere waren verbrannt.
Alle waren geschockt und
liefen sinnlos umher,
ihre Augen traten hervor.
Einige drückten ihre Söhne an sich,
andere ihre Väter und Mütter,
unfähig sie loszulassen,
und so starben sie.
Andere sprangen auf zu Tausenden,
mit verzerrten Gesichtern
und wurden vom Feuer vernichtet.
Überall waren Körper, die sich auf
dem Erdboden krümmten,
Flügel, Augen und Pfoten brannten.
Sie taten ihren letzten Atemzug
als lebende Fackeln.

10. Agnus Die

Lamm Gottes

Aus der Liturgie der Messe

Agnus dei,
qui tollis
peccata mundi.
Dona nobis pacem.

Lamm Gottes,
du nimmst hinweg
die Sünde der Welt.
Gib uns Frieden.

11. Now the Guns have Stopped

*Guy Wilson (*1950)*

Silent,
so silent now,
now the guns have stopped.
I have survived all,
I, who knew I would not.
But now you are not here.
I shall go home alone;
and must try to live
life as before,
and hide my grief.
For you, my dearest friend,
Who should be with me now,
not cold, too soon,
and in your grave.
Alone.

Nun, da die Waffen schweigen

Still,
so still jetzt,
nun, da die Waffen schweigen.
Ich habe überlebt,
ich, der nie damit gerechnet hätte.
Aber nun bist Du nicht mehr.
Ich werde alleine nach Hause gehen;
und muss versuchen,
so zu leben wie vorher
und meine Trauer verbergen.
Für dich, mein liebster Freund,
der jetzt an meiner Seite sein sollte,
nicht kalt, viel zu früh gestorben
und in deinem Grab.
Allein.

12. Benedictus

Aus der Liturgie der Messe

Benedictus qui venit
in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Gerühmt

Gerühmt sei, der da kommt
im Namen des Herren.
Hosanna in der Höhe.

13. Better is Peace

Besser ist Frieden

Thomas Malory, um 1470, Anonym, 1450-1463, Alfred Lord Tennyson, 1850

Better is peace
than always war.
And better is peace
than evermore war.

Frieden ist besser
als ständiger Krieg,
und Frieden ist besser
als ewiger Krieg.

L'homme armé
doit on douter?

Der bewaffnete Mann,
Sollte er nicht gefürchtet werden?

Better is peace
than always war.
And better is peace
than evermore war.

Frieden ist besser
als ständiger Krieg,
und Frieden ist besser
als ewiger Krieg.

Ring out
the thousand wars of old
Ring in
the thousand years of peace
Ring out the old
ring in the new.
Ring, happy bells
across the snow;
The year is going let him go;
Ring out the false
ring in the true

Läutet hinaus
die tausend vergangenen Kriege;
Läutet ein
tausend Jahre Frieden;
Läutet das Alte hinaus,
läutet das Neue hinein;
Läutet, fröhliche Glocken
über den Schnee;
Das Jahr ist zu Ende, lasst es gehen;
Läutet das Falsche hinaus,
läutet die Wahrheit hinein;

Ring out the old shapes
of foul disease,
Ring out the narrowing
lust of gold;

Läutet die alten Gestalten
und die Fäulnis hinaus;
Läutet die beschränkte
Gier nach Gold hinaus;

Ring out
the thousand wars of old,
Ring in
the thousand years of peace,
Ring in
the valiant man and free,

The larger heart,
the kindlier hand;
Ring out
the darkness of the land;
Ring in
the Christ that is to be.

Die Bibel, Offenbarung 21,4

God shall wipe away all tears
And there shall be no more death
Neither sorrow nor crying
Neither shall there be any more pain
Praise the Lord.

Läutet hinaus
die tausend vergangenen Jahre;
Läutet ein
tausend Jahre Frieden;
Läutet ein
den Tapferen und Freien,

Das größere Herz,
die freundlichere Hand;
Läutet hinaus
die Dunkelheit des Landes;
Läutet ein
die Gegenwart Christi.

Gott wird abwischen alle Tränen
und der Tod wird nicht mehr sein,
noch Leid noch Geschrei
noch Schmerz wird mehr sein;
lobt den Herren.

*Kurze Stille
Stimmpause des Orchesters*

KARL JENKINS:

GLORIA

1. The Proclamation: Gloria in excelsis Deo

Gloria in excelsis Deo,
et in terra pax
hominibus
bonae voluntatis.

Die Verkündigung: Gloria in excelsis Deo

Ehre sei Gott in der Höhe.
Und auf Erden Friede
den Menschen,
die guten Willens sind.

2. The Prayer: Laudamus te

Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te,
glorificamus te.
Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.

Das Gebet: Laudamus te

Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an,
wir verherrlichen dich.
Wir sagen dir Dank
ob deiner großen Herrlichkeit.

3. The Song: I'll make music

*Deuteronomium 32:2, Psalm 144:9 und 1 Chronik 13: 8,
bearbeitet von Karl Jenkins*

Lord and Master,
I'll sing
a song to you,
on the ten-string lyre.

Lord and Master,
let your thoughts
fall like rain
and just like showers
on new grass.

Das Lied: Ich mache Musik

Herr und Gott,
ein neues Lied will ich
für dich singen,
Auf der zehnsaitigen Leier.

Herr und Gott
Deine Gedanken sollen
strömen wie der Regen,
der auf das frische
Gras tropft.

We'll play for you
with harps and trumpets,
we'll sing some psalms
in praise of you,
we'll play for you
with flutes and cymbals,

Lord and Master,
let your words descend like dew
and just like droplets
on tender leaves.

I'll make music,
I shall make new music for you.

Wir spielen für Dich
mit Harfen und Trompeten,
wir singen Psalmen
zu Deinem Lob,
wir spielen für Dich
mit Flöten und Zimbeln,

Herr und Gott,
deine Rede soll fallen wie der Tau
und wie Tautropfen
die Pflanzen benetzen.

Ich mache Musik,
Ich mache neue Musik für Dich.

4. The Exaltation: Domine Deus:

Domine Deus, Rex coelestis,
Deus Pater omnipotens.
Domine Fili unigenite,
Jesu Christe,
Domine Deus, Agnus Dei,
Filius Patris.
Qui tollis
peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis
peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram patris,
miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus,
tu solus Dominus,
tu solus Altissimus
Jesu Christe.
Cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris.
Amen.

Der Jubel: Domine Deus

Herr und Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.
Herr, eingeborener Sohn,
Jesus Christus,
Herr und Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters.
Du nimmst hinweg
die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Du nimmst hinweg
die Sünden der Welt,
nimm unser Flehen an.
Du sitzt zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste,
Jesus Christus.
Mit dem Heiligen Geist
in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.
Amen.

Mitwirkende:

Katharina Göhr, Mezzosopran

Rizwan Ahmad, Gebetsruf

Schorndorfer Kantorei mit Jugendkantorei

Julian Handlos, Leitung

Ensemble „musica viva“

Violine I	Muzi Li (Konzertmeisterin), Matheus Baião, Anna Haigis, Mike Hoover, Birte Thoma
Violine II	Annika Altmeyer, Anna-Sophia Bräutigam, Nathalie Farr, Anna Kaufmann
Viola	Katharina Brade, Yih-Jing Chen, Beatrix Drunkenpolz, Margit Schubotz
Violoncello	Stefan Kraut, Claudia Schünemann, Cora Wacker
Kontrabass	Michael Sistik, Miriam Wieck
Harfe	Mareike Burdinski
Flöte	Heidrun Bauer-Laukemann, Sabina Hess
Piccolo	Els Jordaens
Oboe	Lina Feilhauer, Matthias Fahrner
Englisch Horn	Marius Schifferdecker
Klarinette	Anne Appelmann, Linda Gulyas
Bassklarinette	Uschi Dahlhaus
Fagott	Luis Albalade, Yu Quan
Horn	Carla Gedicke, Christoph Kassing, Antonia Andersohn, Dominik Kist
Trompete	Marian Knöll, Ivan Thern, Maximilian Graf
Posaune	Michael Peuser, Simon Geiger, Hubert Hegele
Tuba	Ruben Dura
Pauke	Maximilian Cichon
Schlagwerk	Rostislav Balciunas, Jonathan Zenker, Kilian Ebner, Joseph Jang, Sihan Shen



KATHARINA GÖHR belegte neben ihren Studien bei Prof. Markus Köhler (Hochschule für Musik Detmold) und Prof. Ute Florey (Universität der Künste Berlin) Meisterkurse u. a. für Barockgesang und Lied-Repertoire. Derzeit wird sie stimmlich von Lisa Wedekind und Johannes Wedeking betreut. Den Wurzeln ihrer sängerischen Tätigkeit, der Chor- und Ensemblearbeit, ist sie bis heute verbunden. Die erfolgreiche Teilnahme an nationalen Chorwettbewerben, Konzerte im In- und Ausland sowie CD-Produktionen mit Klangkörpern wie dem Kammerchor der HfM Detmold, dem Norddeutschen

Figuralchor, dem Kammerchor Stuttgart, dem figure humaine Kammerchor und verschiedenen Vokalensemble-Formationen sind ein wichtiger Bestandteil ihrer künstlerischen Tätigkeit. Zusammen mit Clara Hahn bildet sie das Liedduo voXX humana, welches Konzertprogramme von Komponistinnen der Romantik bis zur Gegenwart aufführt. Mit dem Ensemble Musica Arcana bringt sie in vorwiegend solistischer Besetzung Kantaten von Christoph Graupner zur Wiedererstaufführung. Als Konzertsängerin ist Katharina Göhr überregional tätig.

Das bereits 1968 von Werner Keltsch, Professor an der Musikhochschule Stuttgart, gegründete **ENSEMBLE MUSICA VIVA** besteht nach wie vor aus ehemaligen und derzeit Studierenden der Musikhochschule Stuttgart. Sein Schwerpunkt liegt sowohl in den verschiedenen Epochen der Kirchenmusik als auch im Bereich des sinfonischen und der kammermusikalisch orientierten Besetzungen. Mit zahlreichen Konzerten im In- und Ausland gibt das Ensemble musica viva dem musikalischen Geschehen der Gegenwart seine eigene Prägung.



JULIAN HANDLOS studierte Master Kirchenmusik und Schulmusik in Freiburg im Breisgau. Im Jahr 2021 schloss er außerdem Master Chorleitung und das Konzertexamen im Fach Orgel mit Auszeichnung ab. Prägende Lehrer waren unter anderem Martin Schmeding, Matthias Maierhofer, David Franke, Vincent Dubois (Orgel) und Frank Markowitsch (Dirigieren). Weitere wichtige Impulse konnte er bei internationalen Meisterkursen sammeln. Julian Handlos ist Preisträger mehrerer inter-

nationaler Orgelwettbewerbe und als Konzertorganist regelmäßig in Kirchen und Konzertsälen in Deutschland und im Ausland zu hören. Außerdem unterrichtet er künstlerisches Orgelspiel an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg. Seit Oktober 2022 ist Julian Handlos Bezirkskantor an der Evangelischen Stadtkirche in Schorndorf.



Die **SCHORNDORFER KANTOREI** wurde 1997 als Chor an der Stadtkirche Schorndorf gegründet. Neben liturgischen Chorwerken und Kantaten in Gottesdiensten werden regelmäßig große oratorische Chorwerke in Konzerten zur Aufführung gebracht. Das Repertoire der Schorndorfer Kantorei erstreckt sich von Werken des Frühbarocks bis hin zu zeitgenössischen Chorwerken. Von 1997 – 2022 wurde der Chor von KMD Hannelore Hinderer geleitet. Seit Oktober 2022 ist Julian Handlos Bezirkskantor in Schorndorf und Dirigent der Schorndorfer Kantorei. Weitere Infos unter: www.schorndorf-kantorei.de

Verschenken Sie Musikfreude!

Eine Jahresmitgliedschaft im
Förderverein für Musik
an der Stadtkirche Schorndorf
als besonderes Geschenk
zu Geburtstagen, Weihnachten
oder besonderen Anlässen.

Kaufen Sie Ihren Geschenkgutschein bei einer
unserer Veranstaltungen vor Ort oder bestellen Sie
einfach online auf unserer Webseite:

www.foerderverein-stadtkirchenmusik-schorndorf.de



Vorschau

Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt

SA 29.11. (12 Uhr)

Christoph Wagner, Karl-Heinz Halder, Ferdinand Kübler (Trompeten),
Robert Kette (Pauken), Julian Handlos (Orgel)

SA 06.12 (12 Uhr)

Martin Hetzinger (Orgel)

SA 13.12. (12 Uhr)

Konstantin Dietrich (Blockflöte), Julian Handlos (Orgel)

SA 20.12. (12 Uhr)

Katharina Göhr (Mezzosopran), Clara Hahn (Orgel)

SA 06.12 (18 Uhr)

Konzert des Württembergischen Kammerchors

Kantaten und Motetten

Ensemble „il capriccio“

Lukas Grimm (Leitung)

MI 31.12 (21:30 Uhr)

Silvesterkonzert: Orgelmusik und Lichtkunst

Laurenz Theinert (Lichtkunst / Visual Piano)

Julian Handlos (Orgel)

Vielen Dank!

Elisabeth Englert und Frieder Schmidt für die Korrepetition,
Hannelore Hinderer und Jeanette von Krosigk für die Stimmproben,
Joanna Jaworowska für die Stimmbildung beim Probenwochenende,
Dekanin Dr. Juliane Baur für die Mitgestaltung der Programmeinführung
Melanie Marti für die graphische Gestaltung des Plakats
Susanne Mopils für die Verköstigung bei den Proben,
Walter Deuschle, dem Aufbau-Team und allen weiteren, die mitgeholfen
haben, diese Aufführung möglich zu machen,
und natürlich allen **Mitwirkenden**.